

Lostorf, im November 2021

Stabil in der Instabilität

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde von Parasolka

Gut zwei Jahre ist es her, als wir das letzte Mal als Vorstand die Ukraine physisch besuchen konnten. Was erwartete uns nun? War die Entwicklung gestoppt? Wer und was trug sie weiter? Der Reihe nach:

- Nach wie vor ist die politische und wirtschaftliche Situation in der Gesamtukraine nicht stabil, aber im Kleinen scheint man den Weg damit gefunden zu haben. Wenn man der Usch durch die Lindenallee entlang geht, erlebt man viel Lebensfreude und Mut, mit den schwierigen Situationen klarzukommen.
- In den staatlichen Vorgaben zur Arbeit für Menschen mit einer Beeinträchtigung ist vieles in Bewegung und damit vieles auch unklar und ungewiss.
- In Tjachiv im Wohnheim Parasolka schreitet der Um- und Ausbau zu einem Kompetenzzentrum für Menschen mit einer Beeinträchtigung voran. Nach wie vor bleibt es ein lebendiges und sehr gepflegtes Zuhause für die dort wohnenden und arbeitenden Menschen.
- Auch in Vilshany ist die Entwicklung fortgeschritten. Die Arbeitsbereiche sind für alle zugänglich und das Angebot hat die gemeinsame Planung von vor ein paar Jahren erreicht. Auch hier besteht eine intensive Planung zur weiteren Umsetzung der UN-Behindertenrechtscharta. Trotz allen Verbesserungen ist es nach wie vor eng und noch weit entfernt von europäischen Standards.
- In Uzhhorod ist die Universität zu Hause, an der wir den Aufbau eines sozialpädagogischen Ausbildungsgangs mitinitiiert haben. Noch dieses Jahr kann ein einwöchiger fachlicher Input aus der Schweiz stattfinden. Die zuständigen Personen waren aber auch während Corona zum Glück nicht untätig. So sind die Ziele und Pläne auf einem guten Weg zur Umsetzung.
- Unsere Partner-Organisation CAMZ selbst hilft und unterstützt, wo nötig. Vor allem arbeiten sie sehr vorausschauend und sind jederzeit zu allen Entwicklungen bestens informiert und kompetent.

Zurück in der Schweiz wissen wir nun, dass der Samen, der vor Jahren ganz klein gesät wurde, unterdessen tief verwurzelt ist und sich entwickelt. Ich wage zu sagen, dass der transkarpatische Wind schon erste Samen der Pflanze weitergetragen hat und sich so, trotz viel Instabilität, die Lebensbedingungen der Menschen mit einer Beeinträchtigung auch in der Ukraine zu verbessern scheinen. Dies auch dank Ihrer grossen und treuen Unterstützung, für die wir uns ganz herzlich bedanken und weiter darauf zählen.

Mit herzlichen Grüssen

Für den Vorstand



Andreas Schmid

Beilage: Rundbrief November 2021